

317. Emil Fromm: Ringschlüsse an schwefelhaltigen Dicarbonhydraziden; Dithio-urazol und Imino-thio-urazol.

(Eingegangen am 17. Oktober 1921.)

Die Arbeit von F. Arndt und E. Milde, welche soeben in diesen Berichten¹⁾ erschienen ist, gibt Anlaß zu folgender Mitteilung: Gemeinsam mit Kayser, Briegleb und Föhrenbach habe ich eine Reihe von Arbeiten durchgeführt, welche sich zum Teil mit denselben Stoffen befassen, die in der oben erwähnten Arbeit von Arndt und Milde beschrieben sind. Eine umfangreiche Veröffentlichung über die schon vor dem Kriege begonnene Arbeit liegt bereits seit einem Jahr bei der Redaktion von Liebigs Annalen und wird voraussichtlich erst in Heft 3 des Bandes 426 erscheinen; sie enthält außer anderen etwa ein Viertel der von Arndt und Milde beschriebenen Stoffe. Unsere Angaben befinden sich meist in Übereinstimmung mit denen der genannten Autoren.

In einem Punkte muß jedoch den Angaben von Arndt und Milde widersprochen werden: Die Einwirkung von Hydrazin auf Xanthanwasserstoff ist — im Gegensatz zu der Ansicht der genannten Forscher — zweifellos die beste und bequemste Darstellung für Dithio-urazol und Imino-thio-urazol. Beide Stoffe sind in der tautomeren Form sauer und verbinden sich mit Hydrazin zu Salzen. Das Salz der schwächeren Säure (des Imino-thio-urazols) dissoziiert beim Eindampfen der wäßrigen Lösung, das der stärkeren Säure (des Dithio-urazols) nicht. Dampft man also die Lösung der Reaktionsprodukte ein und nimmt den Rückstand mit Wasser auf, so scheidet sich das freie, schwer lösliche Imino-thio-urazol aus, während das Dithio-urazol als Hydrazin-Salz in Lösung geht und aus dieser Lösung leicht gewonnen werden kann.

Seit die oben erwähnte Arbeit in Liebigs Annalen eingereicht wurde, sind noch eine ganze Reihe von Arbeiten, die mit diesem Thema zusammenhängen, vollendet und neu begonnen worden. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn uns die ungestörte Fortsetzung dieser Untersuchung vorbehalten bliebe.

Wien, im Oktober 1921.

¹⁾ B. 54, 2089 [1921].